

Hermann Gerstner: **Vor Anker**. Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerabronn, 1967, 272 SS, Leinen, DM 17.80. Bundesfreund Dr. Hermann Gerstner stellt in seinem auch technisch gut ausgestatteten Roman das Schicksal des im Krieg zerstörten Würzburg und seiner Bürger eindrucksvoll und bildhaft dar. Er gibt uns damit ein Stück Zeitgeschichte mit dichterisch gestalteter, spannender Handlung. Würzburg „steht hier als Beispiel für die anderen deutschen Städte“. Im besonderen aber ist das Buch eine Huldigung an Franken. – Das Mainschiff „Frankonia“ liegt mainaufwärts an einer stillen Insel vor Anker, als das Unglück über die Stadt hereinbricht, und es bleibt dort – umgeben von Weinbergen – auch noch geraume Zeit. Die Zukunft ist verhangen; nicht nur für die Besatzung des Schiffes. Schuld und Sühne, Hoffnung und Enttäuschung, Haß und Liebe sind in das Geschehen am Fluß mit einbezogen. Vertrauen und Tatkraft siegen über das Chaos und über menschliche Unzulänglichkeit. Die Anker werden wieder gelichtet, auch im übertragene Sinne. Das Dunkel gibt den Blick frei auf ein Ziel, das anzusteuern sich lohnt. P. U.

Nürnberger Totengeläutbücher: II. St. Lorenz 1454 – 1517. Mit Gesamtregister. Bearbeitet von Helene Burger. Bd. 16 der Freien Schriftenfolge der Gesellschaft für Familienforschung in Franken, begründet von Prof. Dr. Fridolin Solleder, hrsgg. v. Dr. Otto Puchner. Neustadt / Aisch: Kommissionsverlag Degener & Co 1967. XVI, 348 SS, brosch. Nun liegt, nach dem 1961 erschienenen Totengeläutbuch von St. Sebald, auch das von St. Lorenz vor, mit der gleichen erwünschten und gebotenen wissenschaftlichen Gründlichkeit ediert wie jene und wie man sie von den früheren Arbeiten der Verfasserin kennt. Dieses Verzeichnis der Verstorbenen von St. Lorenz erschließt eine wichtige Quelle zur Genealogie und bürgerchaftlichen Wirksamkeit. Ein Na-

mensweiser für beide Totengeläutbücher bringt die zwei Ausgaben in einen inneren Zusammenhang. – t

Prichsenstadt. Festschrift anlässlich des 600jährigen Stadt-Jubiläums 1367-1967. Prichsenstadt: Stadtverwaltung 1967. Brosch., X, 65 SS.

Eine nette Festschrift mit Zeichnungen und zwei Farbfotos. Eine lesenswerte Stadtgeschichte und Interessantes und Bemerkenswertes aus der Gegenwart. Ein bunter Strauß, sinnvoll geordnet, leichtverständlich dargeboten. – t

Herzog Erich / Neuhofer Theodor, **Der Dom zu Eichstätt – Kathedrale.** Kunstführer Nr. 525 von 1950, 5. Aufl. 1968, 24 SS. – Muth Hanswernfried, **Der Dom zu Würzburg.** Kunstführer Nr. 232 von 1937, 2. völlig neubearbeitete Aufl. 1968, 24 SS.

Diese beiden neuen Hefte der „Kleinen Führer“ behandeln zwei altherwürdige Gotteshäuser – und doch: Welch ein Unterschied! Hier die unversehrt durch die Jahrhunderte stehende Willibalds-Kathedrale, dort der wie ein Phönix aus der Asche nach furchtbarem Verderben neuerstandene Kilians-Dom. Gemeinsam beiden Schriften: Die sorgsam erarbeitete Darstellung, bis in die Details greifend, Zeugnis einer mehr als aner kennenswerten Sachkenntnis der Verfasser. – t

Unser Kahlgrund 1968. Heimatjahrbuch für den Landkreis Alzenau. Hrsgbr.: Dr. Heinrich Degen, Landrat des Kreises Alzenau. Federzeichnungen: Schulrat a. D. Karl Höhne, Aschaffenburg. Alzenau 1967. 202 SS, brosch.

Ein altgewohntes handliches Jahrbuch mit ansprechenden Zeichnungen. Bunt gemischt und verschiedenartig die Beiträge, zahlreiche Gebiete der Heimatkunde berührend und manche Anregung vermittelnd. – t

Keppner Julius, Eichenbühl ist meine Heimat. Bilder aus Eichenbühls Vergangenheit. Eichenbühl: Gemeinde 1953. 248 SS, Hln, DM 7,50.

Ein Heimatbuch mit vielen interessanten Einzelheiten, freilich auch hie und da mit einer Formulierung, die man sich anders wünscht. Schätzenswert manche statistische Angabe in der – nicht ganz überschaubaren – Fülle des Stoffes, die alle Bereiche heimatkundlichen und volkskundlichen Wissens zu erfassen sucht. Als Stoffsammlung beachtenswert. – t

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 19. „Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg“ Band 90. Würzburg: Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. 1967. Brosch., VIII, 282 SS, 8 Taf. Kunstdruckbeilagen, DM 12.– (für Mitglieder der herausgebenden Gesellschaft DM 8.–).

In altgewohntem Gewande und herkömmlich-geschätzter Aufmachung bietet das neue Mainfränkische Jahrbuch folgende Abhandlungen: Koch Robert „Die ersten frühmittelalterlichen Siedlungsfunde aus Unterfranken (mit Abbildungen im Text) – Hahn Hans „Das Reich, die Grafen von Henneberg und Schweinfurt – Gedanken zur Genesis der Reichsstadt Schweinfurt“ (mit einer Faltkarte) – Herzog Arno „Urkunden zum Würzburger Deutschordensbesitz (1219–1500)“ – Volk Manfred „Die Sprache des Loreng Fries im Rahmen des Würzburger Deutsch des 16. Jahrhunderts“ – Büll OSB Franziskus „Zwei bisher unbekannte Handschriftenkonvolute des Johannes Gamans S. J.“ – Wohnhaas Theodor „Die Klavierbauer Pfister in Würzburg (dazu Tafel 1 und 2) – Brod Walter M. „Die Würzburger Fischerzunft in den letzten 25 Jahren“ (dazu Tafel 3–8) – Günther Maria „Unterfränkische Bibliographie 1966“. Ferner Anzeigen, Besprechungen und Jahresbericht der herausgebenden Gesellschaft. Von der Vorgeschichte über das Mittelalter bis zur Gegenwart werden gründlich

erarbeitete und ausgereifte neue Forschungsergebnisse der Landesgeschichte vorgelegt, welche die vorhandene Literatur wertvoll ergänzen. Erfreulich, daß in diesem Band auch die Sprachgeschichte ausführlich zu Wort kommt. Begrüßenswert wiederum die unterfränkische Bibliographie, die immer mehr zum unentbehrlichen Hilfsmittel des Landeskundlers wird; gerade die Tatsache dieses Titelverzeichnisses sollte noch weiter bekannt werden, damit möglichste Vollständigkeit angestrebt und erreicht werden kann. Das Mainfränkische Jahrbuch gehört zum festen Bestandteil der fränkischen historischen Literatur, die man sich ohne jenes nicht denken kann. Schriftleiter Dr. Ernst Günther Krenig hat wieder sehr gute Arbeit geleistet! – t

FRANKEN IM FUNK

REGIONALPROGRAMM v. MAIN ZUR DONAU 12.05–13.00 Uhr / 2. Programm

Sonntag, 14. 7.

„Barock in Franken (XIII): „Des Reichs-Systematis Herz und Mitten“ Frankens Staat, Gesellschaft und Wirtschaft im Barock
von Hanns Hubert Hofmann

Sonntag, 21. 7.

Zum 65. Geburtstag von Friedrich Hagen: Interview mit dem in Paris lebenden Schriftsteller, anschließend Wiederholung seines Vortrags „Kleine Insel Franken – französische Variationen eines regionalen Themas“

Sonntag, 28. 7.

Gemeinsame Sendung der drei Ressorts Altbayern, Franken und Schwaben